

Ein Jahr ohne Auto

Ein Projekt von FUGe, ADFC und Umweltamt der Stadt Hamm



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Hamm:

Mit der freundlichen Unterstützung durch **BUND**, **Stadtwerke**, **Stadtmarketing**, **Maximare** und **Maxipark Hamm**

Hamm, 16. Dezember 2008

Das FUGe-Experiment "Ein Jahr ohne Auto" startet

Freiwillige beginnen im Januar 2009 mit ihrem autofreien Jahr

„Wer möchte ein Jahr lang auf sein Auto verzichten?“ fragten FUGe, der ADFC Hamm und das Umweltamt Mitte November in einem Presseaufruf. Die Organisatoren waren überrascht über die Vielzahl der Freiwilligen, die sich darauf meldeten. 32 Personen waren bereit ein Jahr lang ohne Auto ihre Arbeits-, Einkaufs- und Freizeitwege zu erledigen. Nun standen die Organisatoren vor der schwierigen Entscheidung, wer für diese Aufgabe am besten geeignet wäre. Als Kriterien dafür galten, neben der Bereitschaft grundsätzlich alle Aufgaben mit dem Fahrrad zu erledigen, auch die Offenheit über die täglichen Erlebnisse in der Presse zu berichten. Zudem sollte es eine Person sein, für die es eine echte Herausforderung darstellen würde, das Auto ein Jahr lang stehen zu lassen. Also niemand, der seine Mobilität sowieso schon sehr umweltbewusst organisiert. Eben ein ganz „normaler“ Durchschnittsbürger.

Die Wahl fiel zum einen auf Martina Muth-Flecke, 41 Jahre alt und Mutter von drei Kindern im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Bisher steht ihr ein Auto für den Wocheneinkauf und alle anderen anfallenden Fahrten zur Verfügung. Interessant wurde das Thema Autoverzicht für Frau Muth-Flecke spätestens seit dem Sommer wegen der erhöhten Spritpreise. Daher stieg sie für kurze Wege auf das Fahrrad um. Bei angenehmen Temperaturen und langen Tagen war das auch kein Problem, die Bewährungsprobe kommt jetzt im Winter, wenn das Fahrrad fahren nicht sonderlich angenehm ist. Besonders der regelmäßige Einkauf für die ganze Familie wird da zur Herausforderung. Doch mit Fahrradpacktaschen und einem Fahrradanhänger will Frau Muth-Flecke diese Herausforderung bei Wind und Wetter angehen. Ihre Familie stand dem Projekt erst etwas skeptisch gegenüber, besonders weil ihre Kinder auch auf den mütterlichen Hol- und Bringservice verzichten müssen. Nach und nach freundeten sie sich jedoch mit der Idee ihrer Mutter an und boten ihre Hilfe z.B. bei der Planung von Busfahrten an. Wir werden gespannt sein, wie Frau Muth-Flecke ihren Alltag ohne Auto managen wird.

Aufgrund der Kriterien wählten die Organisatoren eine zweite Kandidatin zur Teilnahme an dem Experiment aus. Diese sollte eine alleinstehende Person sein. Dies ist Heidrun Hertrich, die sich aufgrund anstehender notwendiger Reparaturen an ihrem Auto, entschieden hat ihren Wagen abzugeben. Das eingesparte Geld will sie in eine Bahncard und Bustickets investieren. Täglich anstehende Wege, wie den Weg zur Arbeit und Einkäufe will sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigen. Etwas Zweifel bestehen bei ihr noch in der Freizeitgestaltung. So will sie eigentlich nicht auf einen Ausflug mit Freunden oder der Familie verzichten, wenn dieser mit dem Auto erfolgen soll. Hier sind wir gespannt darauf, wie ihr Umfeld auf ihren Entschluss, auf das Auto zu verzichten, reagiert. Vielleicht lässt sich ja auch die ein oder andere gemeinsame Fahrt mit der Bahn, dem Bus oder dem Fahrrad organisieren.

Beide Teilnehmerinnen werden regelmäßig darüber berichten, wie sich ihr Leben ohne Auto verändert hat, welche positiven und negativen Seiten es daran gibt. Dies ermöglicht einen ganz realistischen, alltäglichen Blick auf ein Leben ohne Auto und bewirkt vielleicht auch bei dem einen oder anderen Menschen ein Umdenken in Bezug auf sein Mobilitätsverhalten. Ist das Fahrrad vielleicht doch eine brauchbare Alternative, besonders bei der Fortbewegung in der Stadt? Und wie kommt man in Hamm mit dem Bus von Punkt A nach Punkt B? Schließlich werden wir sicherlich auch einige spannende Geschichten über das Abenteuer Bahnfahren hören. Somit erhalten wir eine kritische und konstruktive Bewertung des öffentlichen Personennahverkehrs und dürfen uns auf ein Jahr voller spannender Eindrücke freuen. Frau M. Muth-Flecke und Frau H. Hertrich freuen sich über die Unterstützung der **Stadtwerke** und **Stadtmarketing** Hamm, so dass sie ein Jahr lang im Nahverkehrsbereich mit einem Jahresabo kostenlos fahren können. Für die Entspannung der Teilnehmerinnen tragen das **Maximare** und der **Maxipark** Hamm durch die Bereitstellung von Freikarten bei. Zum "Auftanken" der verbrauchten Kräfte spendiert der **BUND** Apfelsaft von Hammer Streuobstwiesen.

Über dieses Projekt informiert Sie Marcos da Costa Melo (fuge@fuge-hamm.de, 02381-41511)



Martina Muth-Flecke (v.l.)
und Heidrun Hertrich (r.)